ERASMUS + Erfahrungsbericht [zur Veröffentlichung auf unserer Webseite]

*Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!*

ZUR PERSON

Fachbereich:	**Soziale Arbeit, Gesundheit, Medien**
Studienfach:	**Journalismus**
Heimathochschule:	**Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)**
Nationalität:	**Deutsch**
Praktikumsdauer *(von ... bis …)*:	**10.03.2022 - 10.06.2022**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	**Ungarn**
Name der Praktikumseinrichtung:	**Neue Zeitung Budapest**
Homepage:	**www.neuezeitung.hu**
Adresse:	**H – 1062 Budapest VI, Lendvay u. 22**
Ansprechpartner:	**Herr Schuth (Chefredakteur)**
Telefon / E-Mail:	**+36 1 302 68 77 / neuezeitung@t-online.hu**

ERFAHRUNGSBERICHT *(ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)*

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Büro der Neuen Zeitung befindet sich im Haus der Ungarndeutschen. Es sieht aus wie eine kleine, gemütliche Wohnung, bestehend aus einigen Büroräumen, einer Bibliothek und einer Küche. Der Rezeptionist empfing die Mitarbeiter stets freundlich und auch die Organisateure und die Chefin der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, die ihren Sitz ebenfalls in dem Gebäude haben, nahmen einen mit offenen Armen auf. Doch aufgrund der Pandemie musste ich im Homeoffice arbeiten, sodass ich nie in der Redaktion arbeitete. Ausschließlich für die Veranstaltungen, die im Veranstaltungsraum des Hauses stattfanden, betrat ich das Gebäude.
Die Neue Zeitung liefert Ereignisse und Neuigkeiten rund um das Ungarndeutschtum und dient der Kommunikation der deutschen Volksgruppe in Ungarn untereinander. Sie versteht sich als Forum für die Selbstverwaltungen, Vereine, Organisationen sowie alle Angehörigen der deutschen Minderheit in Ungarn und setzt sich für die Pflege und die Weiterentwicklung von Sprache und Kultur der Ungarndeutschen ein. Sie erscheint jeden Freitag

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Tatsächlich hatte ich mir nur das Ziel gesetzt, in jedem Falle bei einer deutschen Zeitung zu arbeiten. Daher bewarb ich mich in nahezu jedem Land, in dem ich eine deutsche Zeitung finden konnte "auf gut Glück", wie man so schön sagt. Am Ende wurde ich in drei verschiedenen Ländern angenommen, von denen mich aber die Neue Zeitung in Budapest am meisten überzeugte. Unter anderem, weil es mich ansprach, für Kinder zu schreiben, aber auch, weil ich über die Erasmus- Seite schon Erfahrungsberichte der NZ gelesen hatte und diese alle durchweg positiv klangen. Also dachte ich mir: So viel kann ja dann gar nicht schiefgehen!

Mein Tipp wäre: Auf jeden Fall ist es förderlich, sich früh genug zu bewerben, da die meisten Praktikumsstellen meist schon Monate oder ein Jahr im Voraus vergeben werden! Zudem sollte man genügend Bewerbungen abschicken, da man erfahrungsgemäß von den meisten Einrichtungen keine Rückmeldungen erhält.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich bei einer deutschen Zeitung arbeitete, musste ich mich sprachlich nicht wirklich vorbereiten. Vor Ort habe ich einige Wörter ungarisch gelernt und in Budapest selbst viel Englisch gesprochen.
Vor Antritt meines Praktikums las ich regelmäßig díe Ausgaben der NZ und informierte mich über das Ungarndeutsche Wochenblatt.

Wichtig ist auch, sich vorher mit seiner Bank in Verbindung zu setzen, da man sich eine Kreditkarte zulegen sollte. Vor Ort kann man sich auch eine Revolut-Karte holen, mit der man keine Gebühren zahlen muss. Diese lohnt sich allerdings eher, wenn man etwas länger im Ausland bleibt als 3 Monate.

An welcher Stelle man noch sparen kann? Im besten Falle bucht man sein Flug- oder Zugticket so früh wie möglich, denn: Je später man bucht, desto teurer wird es.
Wer gerne zwischendurch nach Hause fahren und seine Lieben besuchen möchte, ist mit der Entfernung nach Ungarn gut bedient. Es lohnt sich wirklich, für ein verlängertes Wochenende hin- und herzufahren oder Besuch zu empfangen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Auf "WG- Gesucht" (www.wg-gesucht.de) habe ich mich auf einige passende WG's beworben und nach ein paar Stunden auch schon Antworten erhalten. Meine Freunde, die ich im Ausland kennengelernt habe, haben ihre WG ebenfalls über dieses Portal gefunden. In Ungarn sind die Preise vergleichsweise günstig. Zuerst dachte ich, man müsste für ein WG- Zimmer in Budapest so viel zahlen, wie in Berlin oder München. Tatsächlich zahlte ich für ein 20 qm großes Zimmer nur 320 Euro warm. Viel mehr bezahlt man dort normalerweise für ein Zimmer nicht.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines Praktikums schrieb ich Artikel für den Kinderteil der Zeitung, also für die NZ-Junior, sowie für den Erwachsenenteil. Für die NZ-Junior verfasste ich Inhalte, wie zum Beispiel 10 Fakten für Kinder, Rezzepte, Fabeln oder Gedichte. Die Artikel für die Erwachsenenseite waren unter anderem Berichte über die von mir besuchten Veranstaltungen oder Buch- und Theaterrezensionen. Ich war ziemlich positiv überrascht, da mir anfangs gesagt wurde, ich würde nur für die NZ-Junior schreiben und letzendlich in jeder Ausgabe zusätzlich mindestens ein Artikel von mir auf den Hauptseiten zu finden war. Zu erwähnen ist ebenfalls, dass ich stets eigene Ideen für die Gestaltung der NZ-Junior einbringen konnte sowie eigene Gedichte und Kurzgeschichten veröffentlichen durfte. Besonders großartig war es für mich, an allen Events der Ungarndeutschen teilzunehmen. Dazu gehörten viele Besuche bei der Deutschen Bühne Ungarn, Rezitationswettbewerbe, bei denen ich in der Jury mitwirken durfte, Buchvorstellungen, Eröffnungsfeiern, Jubiläen oder Traditotionsfeiern. Von Anfang an wurde ich herzlich empfangen und integriert und immer als vollwertiges Mitglied des Teams angesehen. Bei Fragen standen mir mein Kollege und auch mein Chef stets mit Rat und Tat zur Seite und halfen mir. Auf E-Mails wurde nach kurzer Zeit geantwortet und per Telefon konnte man zu jeder Zeit jemanden erreichen. Ich habe mich von der ersten Sekunde wirklich wohl gefühlt - sowohl im Team der Neuen Zeitung als auch unter allen Mitgliedern der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen. Ein bisschen fühlte ich mich nach einer Weile wie eine ausgelernte Journalistin, die festangestellt ist. Naja gut, ganz

so schnell geht das dann doch nicht. Aber auf jeden Fall durfte ich mich als zukünftige Journalistin auf allen Ebenen ausprobieren. Einzig und allein die Tatsache, dass ich im Homeoffice gearbeitet habe, war schade, was allerdings durch die vielen Veranstaltungen gut auszuhalten war, die ich mehrmals die Woche besuchte, auf denen es immer ein Büffet und Wein gab (an dieser Stelle ganz wichtig für alle Feinschmecker zu erwähnen). Da ich keine festen Arbeitszeiten hatte, sondern nur ein bestimmtes Pensum an Arbeit, das ich innerhalb einer Woche abzugeben hatte, konnte ich mir die Zeit selbst einteilen, was mir ziemlich viel Freizeit bescherte.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während des Praktikums habe ich gelernt, wie eine richtige Journalistin zu arbeiten. Sprich: über Veranstaltungen zu berichten, die ich besuchte, und Rezensionen zu veröffentlichen. Dies war für mich neu und eine großartige Erfahrung, da ich erst einmal lernen musste, welche Informationen man bei solchen Events schließlich herausfiltern und mitschreiben muss. Zudem war es ebenfalls besonders aufregend für mich, als "Presse" aufzutreten und als Redakteurin vorgestellt zu werden. Eine Herausforderung, die ich mit der Zeit gut bewältigt habe, war das Schreiben für Kinder. Ich musste meinen hochgestochenen Schreibstil ändern, der sonst für Erwachsene gedacht ist, um verständlich und einfach für Kinder zu schreiben. Das ist gar nicht so einfach.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nein

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

/

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Da bisher nur über das Praktikum gesprochen wurde, möchte ich noch einmal auf Erasmus aufmerksam machen. Denn das Förderungsprogramm bietet unter dem Titel "Erasmus life Budapest" viele verschiedene Programme und Aktivitäten an, damit sich die internationalen Studierenden kennenlernen können. So zum Beispiel Tages- oder Wochenendausflüge, Partys oder Kennenlernspiele. Am Anfang eines Auslandspraktikums fühlt man sich meistens noch ziemlich einsam und fremd. Ich habe durch diese Erasmus-Veranstaltungen meine Freunde in Budapest gefunden sowie viele andere nette internationale Bekanntschaften gemacht. Dafür bin ich sehr dankbar!

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Praktikum eine wunderbare Erfahrung war, die ich nicht missen möchte. Budapest ist eine bezaubernde Stadt, die von Kultur und atemberaubenden Gebäuden, über Parks und Restaurants, bis hin zu Clubs und Kneipen so viel zu bieten hat. Ich würde sie als eine der schönsten Städte Europas betiteln. Ein Praktikum in einer solchen Metropole absolvieren zu dürfen, war wirklich aufregend. Für Student*innen ein Traum. Und wenn ich dann darüber nachdenke, dass ich liebenswürdige Kollegen hatte, eine Arbeit, die mich sehr erfüllt hat und Zeitungen in der Hand halte, in denen unzählige Artikel mit meinem Namen stehen, ist dies ein absoluter Hauptgewinn für mich gewesen. Die größte Freude, die mir die Zeitung machen konnte war, dass ich das erste Mal in meinem Leben als eine vollwertig anerkannte Journalistin arbeiten durfte, die weder Kaffeekochen noch den Müll entsorgen sollte. Ich wurde

von Beginn an geschätzt und vertrauensvoll überall eingesetzt. Ich bedanke mich bei Erasmus und bei dem Team der Neuen Zeitung ganz herzlich für die wunderschöne Zeit!

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].